

Reduzierung des Leistungsbilanzdefizits in Georgien: ein neuer Trend?

Georgien weist traditionell ein hohes Leistungsbilanzdefizit auf, das zwischen 2007 und 2016 durchschnittlich 13% des BIP betrug. Dies löste in der Vergangenheit einige Bedenken aus, da es das Land anfällig für externe Schocks macht. In den letzten zwei Jahren ging das Leistungsbilanzdefizit Georgiens jedoch zurück und lag 2018 bei „nur“ 7,7% des BIP.

Diese positive Entwicklung ist vor allem auf den Anstieg der Dienstleistungsexporte zurückzuführen, welche das Ergebnis eines boomenden Tourismussektors sind. Darüber hinaus entwickelten sich die Rücküberweisungen stark. Im Jahr 2018 erreichten sie ein Rekordniveau von rund 1,6 Mrd. USD.

Dagegen ist das Handelsbilanzdefizit Georgiens im vergangenen Jahr sogar gestiegen und lag bei rund 5,8 Mrd. USD. Dies war der Fall, obwohl die Exporte relativ stärker zulegten als die Importe.

Derzeit wird das Leistungsbilanzdefizit hauptsächlich über FDI finanziert. Dieser Umstand könnte sich jedoch ändern, da viele Investitionsprojekte kurz vor dem Abschluss stehen.

Gleichzeitig erschließt Georgien mit dem kürzlich geschaffenen Pensionsfonds neue inländische Finanzierungsquellen. Dies sollte die nationale Sparquote erhöhen und somit das Leistungsbilanzdefizit verringern. Die makroökonomische Bedeutung des Pensionsfonds ist dabei ein oft übersehenes Merkmal der Reform.

Im Ergebnis erwarten wir, dass das Leistungsbilanzdefizit weiter sinkt, wobei sich ein Teil der Finanzierung von FDI zu Schuldsinstrumenten verlagern könnte. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass Georgien neue ausländische Direktinvestitionen attrahiert. Des Weiteren sollte Georgien seine Anstrengungen zur Förderung des Exportsektors verstärken, um sein großes Handelsbilanzdefizit zu reduzieren.

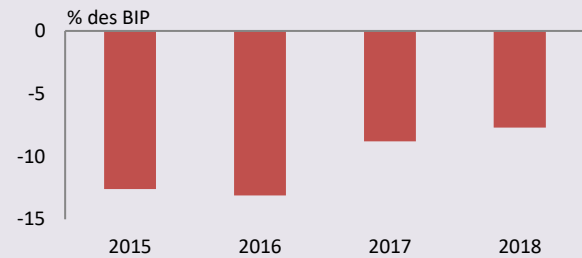
Reduzierung des Leistungsbilanzdefizits

Das Leistungsbilanzdefizit Georgiens ist im zweiten Jahr in Folge rückläufig und lag 2018 bei 7,7% des BIP. Obwohl es damit immer noch beträchtlich ausfällt, stellt dies eine deutliche Verbesserung gegenüber den Vorjahren dar, in denen Georgien die meiste Zeit zweistellige Defizite zu verbuchen hatte.

Einer der Hauptgründe für den Abbau des Leistungsbilanzdefizits ist im starken Anstieg der Exporte von Dienstleistungen zu finden. Hinter diesem Trend steht ein boomender Tourismussektor. Im Jahr 2018 sprengten die Einnahmen aus dem Tourismussektor zum ersten Mal die Marke von 3 Mrd. USD. Auch die Anzahl

an Touristen erreichte im Jahr 2018 ein Rekordniveau von 4,8 Mio. und übertraf damit die Bevölkerungsanzahl des Landes von 3,7 Mio.

Leistungsbilanzsaldo

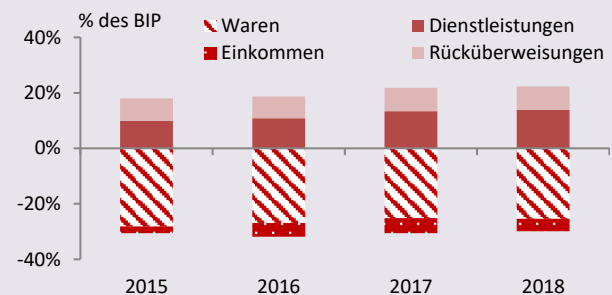


Quelle: NBG, Geostat

Ein weiterer wichtiger Grund für den Rückgang des Leistungsbilanzdefizits ist der Anstieg der Rücküberweisungen, welche im Jahr 2018 ein Allzeithoch von rund 1,6 Mrd. USD erreichten. Diese Entwicklung ist auf den wirtschaftlichen Aufschwung in der Region zurückzuführen, da bei vielen Georgiern, welche im Ausland arbeiten, die Einkommen gestiegen sind, so dass sie auch mehr Geld nach Georgien zurückschicken konnten.

Trotz des relativ stärkeren Wachstums der Warenexporte im Gegensatz zu Importen, stieg das Handelsbilanzdefizit auf 5,8 Mrd. USD in 2018. Dies ist eindeutig Georgiens außenwirtschaftliche Schwachstelle, welche durch verstärkte Strukturreformen und vermehrte Investitionen in exportorientierte Industrien in Angriff genommen werden muss.

Zusammensetzung der Leistungsbilanz



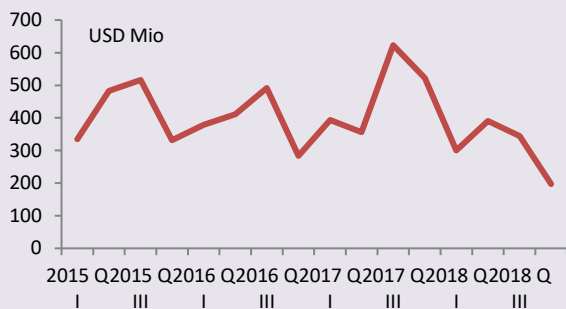
Quelle: NBG, Geostat

Ausblick: Defizit sinkt, aber Finanzierung ändert sich

Derzeit finanziert Georgien sein Leistungsbilanzdefizit hauptsächlich durch ausländische Direktinvestitionen (FDI). Da der Schuldenstand davon unberührt bleibt, hat dies auch keinen negativen Einfluss auf die makroökonomische Stabilität des Landes. Jedoch befinden sich die FDI-Zuflüsse seit einiger Zeit in einem Abwärtstrend, da große Projekte – wie die Südkaukasus-

Gas-Pipeline von BP – mittlerweile abgeschlossen sind. Dies bedeutet, dass sich die Finanzierung des Leistungsbilanzdefizits in Georgien verstärkt auf Schuldinstrumente verlagern könnte, was die externe Stabilität des Landes gefährden könnte. Daher ist es wichtig, dass neue Wege gefunden werden, um ausländische Direktinvestitionen zu attrahieren.

Ausländische Direktinvestitionen (Zuflüsse)



Quelle: NBG, Geostat

Gleichzeitig ist zu erwarten, dass die nationale Ersparnis steigt. Dies ist auf die kürzlich erfolgte Gründung des georgischen Pensionsfonds zurückzuführen, welcher kapitalgedeckt ist. Natürlich hängt dieser Effekt davon ab, dass die Georgier ihre bisherige Ersparnis nicht im gleichen Maße reduzieren, wie sie in den Pensionsfonds einzahlen. Internationale Untersuchungen zeigen jedoch, dass dies in der Regel nicht der Fall ist. Infolge der höheren inländischen Ersparnis, sinkt das Leistungsbilanzdefizit. Dies wird deutlich, wenn man bedenkt, dass das Leistungsbilanzdefizit nichts anderes ist, als die Differenz zwischen nationalen Ersparnissen und Investitionen.

In Verbindung mit einer Verbesserung des Exportsektors hat Georgien das Potenzial, sein Leistungsbilanzdefizit in den kommenden Jahren weiter zu reduzieren. Tatsächlich wird diese Ansicht von vielen Experten vertreten, z.B. "Galt & Taggart Research" geht davon aus, dass sich das Leistungsbilanzdefizit bis 2025 auf 5% des BIP verringern wird.

Fazit

In den letzten zwei Jahren konnte Georgien sein Leistungsbilanzdefizit um ein beträchtliches Maß reduzieren. Dies ist klar positiv zu bewerten, da es die externe Stabilität des Landes erhöht. Interessanterweise ist der Rückgang vor allem auf die gestiegenen Exporte von Dienstleistungen und Rücküberweisungen zurückzuführen.

Im Gegensatz dazu hat das Handelsbilanzdefizit sogar zugenommen, was weitere Anstrengungen bei Strukturereformen (z.B. Eigentum von Agrarland, Insolvenzrecht) sowie verstärkte Investitionen in exportorientierte Industrien erfordert. Mit einer Vielzahl an unterschriebenen Freihandelsabkommen (einschließlich des

DCFTA) verfügt Georgien bereits über einen wichtigen institutionellen Eckpfeiler, um die Vorteile seines Exportsektors voll zu nutzen.

Mit Blick auf die Zukunft könnte sich die Finanzierung des georgischen Leistungsbilanzdefizits von ausländischen Direktinvestitionen auf andere riskantere Verbindlichkeiten, wie externe Schulden verlagern, da zahlreiche mit Direktinvestitionen in Verbindung stehende Investitionsprojekte kürzlich abgeschlossen wurden. Daher müssen die Anstrengungen zur Attrahierung neuer ausländischer Direktinvestitionen verstärkt werden, um dem Entstehen externer Vulnerabilitäten entgegen zu wirken.

Gleichzeitig werden neue inländische Finanzierungsquellen im Zuge des kürzlich gegründeten georgischen Pensionsfonds einen Teil des externen Finanzierungsbedarfs reduzieren. Dies wird das Leistungsbilanzdefizit des Landes weiter verringern und könnte in der Tat den Weg für einen neuen Trend ebnen.

Autoren

Niklas Dornbusch, dornbusch@berlin-economics.com

Dr Ricardo Giucci, giucci@berlin-economics.com

Herausgeber

Dr. Ricardo Giucci

[Newsletter bestellen](#)

German Economic Team Georgien

www.get-georgien.de

Das German Economic Team berät die georgische Regierung seit 2014 zu wirtschaftspolitischen Fragen. Das Projekt wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie finanziert und von Berlin Economics durchgeführt.



BE Berlin Economics GmbH | Schillerstraße 59 | 10627 Berlin
 +49 30 / 20 61 34 64 - 0 | info@berlin-economics.com | [Impressum](#)